

Teresa Ribera Rodríguez

Persönliche Angaben

Geboren im Jahr 1969 in Madrid.

Hochschulausbildung

Universitätsabschluss im Jahr 1992 in Rechtswissenschaften an der Universität Complutense Madrid und Abschluss in Verfassungsrecht und Politikwissenschaft am Zentrum für politische und verfassungsrechtliche Studien Madrid.

Beamtin des Stabs hochrangiger Beamter der zivilstaatlichen Verwaltung Spaniens, dem sie 1996 angehört.

War außerordentliche Professorin für öffentliches Recht an der Autonomen Universität Madrid.

Politische und berufliche Erfahrung

Dritte Vizepräsidentin und Ministerin für den ökologischen Wandel und die demografische Herausforderung der spanischen Regierung (seit Juli 2021).

Vierte Vizepräsidentin und Ministerin für den ökologischen Wandel und die demografische Herausforderung der spanischen Regierung (Januar 2020-Juli 2021).

Ministerin für den ökologischen Wandel (2018-2020).

Exekutivdirektorin des Instituts für nachhaltige Entwicklung und internationale Beziehungen (IDDRI) mit Sitz in Paris (2014-2018).

Beraterin des Energie- und Klimaprogramms am Institut für nachhaltige Entwicklung und internationale Beziehungen (IDDRI) in Paris (2013-2014), wo sie an der Annahme des Übereinkommens von Paris mitwirkte.

Generaldirektorin für strategische Entwicklung und neue internationale Märkte im Photovoltaik-Unternehmen Isofotón (September 2012 bis Mai 2013).

Staatssekretärin für Klimawandel der spanischen Regierung (2008-2011).

Generaldirektorin des spanischen Amtes für Klimawandel der spanischen Regierung (2004-2008).

Bevor sie Generaldirektorin des spanischen Amtes für Klimawandel wurde, nahm sie verschiedene fachliche Zuständigkeiten im Regelungsreferat der Ministerien für öffentliche Arbeiten, Verkehr und Umwelt wahr (1996-2004).

Spitzenkandidatin der PSOE für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024.

Kandidatin der PSOE für den Wahlkreis Madrid bei den Parlamentswahlen im April 2019, November 2019 und Juli 2023, wo sie auf der Liste an zweiter Stelle stand.

Wurde in der 13., 14. und 15. Wahlperiode als Abgeordnete ins spanische Parlament gewählt.

Assoziiertes Mitglied der Abteilung Technologie und Gesellschaft der Königlichen Akademie von Belgien.

War seit dem Jahr 2000 am Prozess der internationalen Klimaverhandlungen zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und an der Entwicklung der europäischen Klimapolitik beteiligt, war Vorsitzende des Beirats der Initiative „Momentum for Change“ des Klimasekretariats der Vereinten Nationen und Mitglied des Globalen Klimabeirats des Weltwirtschaftsforums und des Globalen Führungsrates des spanischen Netzwerks für nachhaltige Entwicklung (SDSN).

War Mitglied des Verwaltungsrats des Stockholmer Umweltinstituts (2016-2018).

War auch Mitglied der internationalen Kommission für die Bewertung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Vorsitz von Helen Clark (2018) und arbeitete häufig an Aufgaben und Berichten für die Internationale Energieagentur.

Beteiligte sich aktiv an den Vorarbeiten für die Gründung der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA), deren letzte Vorbereitungstagung sie in Madrid leitete, und arbeitete nach der Gründung an weiter mit IRENA zusammen, wo sie Mitglied der Kommission für „Geopolitik der erneuerbaren Energien“ war, bis sie zur Ministerin ernannt wurde.

Während ihrer Amtszeit als Vizepräsidentin und Ministerin für den ökologischen Wandel hat Spanien den gerechten Übergang beim Kohleausstieg vorangetrieben, den Einsatz erneuerbarer Energien für mehr als 50 % der Stromerzeugung des Landes gefördert und eine neue Wasserplanung entworfen, um die Wasserbewirtschaftung in einem Szenario des Klimawandels anzugehen. Zu ihren Erfolgen gehören auch die Verteidigung, die Wiederherstellung und der Schutz von richtungsweisenden Ökosystemen und der Ausbau des Netzes der Schutzgebiete mit dem Ziel, dass 30 % der Landoberfläche und 30 % der Meeresoberfläche bis 2030 geschützt sind. War für die Organisation der COP25 des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Madrid verantwortlich (2019).

Spricht Englisch und Französisch.